

Kooperation mit Bayernwerk AG für mehr Sicherheit auf dem Schulweg

München: Im Bayerischen Landtag wurde am 19.11.2018 die gemeinsame Kooperation von Landesverkehrswacht Bayern e.V. (LVW) und der Bayernwerk AG von Innenminister Joachim Herrmann vorgestellt. Seit 2004 unterstützt die Bayernwerk AG die Landesverkehrswacht Bayern bei der Ausstattung der Schulwegdienste. Bis heute hat die Bayern-

werk AG rund 1.400 Pakete mit Sicherheitsausrüstung für Schulwegdienste zur Verfügung gestellt. Im Paket sind jeweils zwei wetterfeste Sicherheitsjacken, fünf Warnwesten und vier reflektierende Winkerkellen enthalten. Innenminister Herrmann dankte der Landesverkehrswacht Bayern und den 140 Verkehrswachten für ihr ausgezeichnetes Engagement. Gleichzei-

tig richtete der Innenminister einen Appell an die Bürgerinnen und Bürger, sich ebenfalls ehrenamtlich für die Schulwegsicherheit zu engagieren. Erstmals werden ab diesem Jahr kommunale Kindergärten mit „Move-it“ Boxen ausgestattet.

Die neuen Move-it-Boxen bieten hervorragendes Arbeitsmaterial, um Kinder im frühen Alter auf die Gefahren im Straßenverkehr vorzubereiten. Der Präsident der Landesverkehrswacht Bayern e.V., Staatsminister Dr. Florian Herrmann, freut sich über den Ausbau der langjährigen Kooperation: „Die Bayernwerk AG ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner der bayerischen Verkehrswachten bei der Ausrüstung der Schulweghelfer. Ich danke Herrn Schroers, dass nunmehr auch unsere Verkehrssicherheitsarbeit in den Kindergärten mit den Move-it-Boxen unterstützt wird.“ Ingo Schroers, Geschäftsbereichsleiter „Kommunales“ der Bayernwerk AG, erklärte dazu: „Die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr zählt zu den entscheidenden gesellschaftlichen Aufgaben. Wir schätzen die Arbeit der Landesverkehrswacht Bayern sehr und sind zutiefst überzeugt, dass diese Arbeit täglich viele Unfälle und viel menschliches Leid verhindert.“



Das Jahr 2018 geht zu Ende und ich möchte mich auch im Namen des gesamten Präsidiums bei unseren Partnern und unseren bayerischen Verkehrswachten für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes und zufriedenes Neues Jahr 2019.

Florian Herrmann

Staatsminister Dr. Florian Herrmann, MdL
Präsident der Landesverkehrswacht Bayern e.V.

INFORMATION AM RANDE

> Unangenehme Überraschung beim Ausparken

Darum ging es im Fall: Ein Autofahrer wollte auf einem Autobahnparkplatz rückwärts aus seiner Parkbucht fahren und erlebte eine böse Überraschung, als er mit einem Fahrzeug der Straßenbaubehörde zusammenstieß. Dieser war auf der Fahrgasse des Autobahnparkplatzes entgegen der Einbahnstraße unterwegs. Es kam zum Streit, jede Partei wollten vom jeweils anderen den Schaden ersetzt haben.

Das Oberlandesgericht Oldenburg war auf der Seite der Behörde und tadelte den Autofahrer. Der, so argumentierten die Richter, hätte in beide Richtungen schauen müssen, ehe er ausgeparkt habe. Dann hätte er genau das wahrnehmen können, was geschehen sei: Ein Fahrzeug mit Sonderrechten - oder auch ein Fußgänger - nutzt die Einbahnstraße „falsch“. Dem Fahrer des Behördenfahrzeugs sei dagegen kein Vorwurf zu machen gewesen, er habe eben seine Sonderrechte wahrgenommen.

OLG Oldenburg, Aktenzeichen 4U11/18, (tc),

Quelle: fahrschule online

Plakataktion



November / Dezember: Sind Sie pausenlos fit?

Fortbildungsveranstaltungen für ehrenamtliche Umsetzer in den Bundesprogrammen 2018

In der Zeit vom 15. September bis 17. November 2018 fanden in den sieben bayerischen Regierungsbezirken Fortbildungsveranstaltungen für ehrenamtliche Umsetzer in den Bundesprogrammen statt.

Behandelt wurden die Themen und Programme, die vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur („Mobil bleiben, aber sicher“, „Fahrrad ... aber sicher!“, „Aktion junge Fahrer“ und „Kinder sicher im Straßenverkehr“) gefördert werden. Diese wurden mit den Ehrenamtlichen intensiv diskutiert. Mit den Aktiven der Verkehrswachten stellten die Referenten – beauftragt von der Deutschen Verkehrswacht – die aktuellen Entwicklungen der Bundesprogramme vor.

Grundlage waren dabei die aktuellen Leitfäden und Verfahrensrichtlinien der Programme. Die zahlreichen eh-

renamtlichen Aktiven wurden über Neuerungen informiert und erhielten praktische Tipps (Best-Practice). Unklarheiten für die praktische, öffentlich wirksame Umsetzung vor Ort wurden ausgeräumt und Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

Besonderer Schwerpunkt war in diesem Jahr das Thema „Aktion junge Fahrer“ sowie aktuelle Unfallentwicklungen und Präventionsmaßnahmen der bayerischen Polizei.



7. Bayerische Verkehrssicherheitskonferenz am 17.09.2018 in der BMW-Welt in München

Mehr Sicherheit beim Motorradfahren war der diesjährige Schwerpunkt des Bayerischen Verkehrssicherheitsprogramms „Bayern mobil - sicher ans Ziel“. Auf der 7. Verkehrssicherheitskonferenz in München hat Bayerns Innenminister Joachim Herrmann mit Verkehrsexperten diskutiert, wie die Sicherheit beim Motorradfahren weiter erhöht werden kann. Mit 123 getöteten Bikern auf Bayerns Straßen im Jahr 2017 (2016: 133) war jeder fünfte getötete Verkehrsteilnehmer ein Motorradfahrer. Bedenklich stimmt den Innenminister die aktuelle Entwicklung: Im ersten Halbjahr 2018 kamen 66 Motorradfahrer bei Verkehrsunfällen ums Leben, ein Plus von 13,7 Prozent.

Verkehrswachten bieten im Frühjahr Trainings für Motorradfahrer an vielen Standorten an.

Trainingseinheiten auf Verkehrsübungsplätzen helfen dabei, dass Mensch und Maschine wieder zueinander finden. Hier kann jeder Biker grundlegende Fahrmanöver ausprobieren, beispielsweise Gefahrenbremsungen, Gleichgewicht bei Kurvenfahrten, Koordination beim Lenken und Manövrieren.

Bundesweit gehört die Deutsche Verkehrswacht zu den größten Anbietern von Sicherheitstrainings und verfügt über Plätze überall in Deutschland.

Quelle: Pressemitteilung Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Mitmachen beim „mobil und sicher“ - Preis und dem Sonderpreis „Jugendarbeit“

„mobil und sicher“-Wettbewerb

Jede örtliche Verkehrswacht in Deutschland, die im Jahr 2018 eine herausragende öffentlichkeitswirksame Verkehrssicherheitsaktion durchgeführt hat, kann sich am 20. mobil und sicher-Wettbewerb beteiligen.

Teilnahmebedingungen:

- Mitmachen kann jede örtliche Verkehrswacht, auch Zusammenschlüsse von mehreren Verkehrswachten.
- Jede Verkehrswacht darf nur eine Verkehrssicherheitsaktion einreichen.
- Der Beitrag muss für die Jury nachprüfbar sein. Bitte legen Sie CDs, Videos, Filme, Fotos, Presseartikel, Broschüren, Poster usw. bei.

- Kurze Beschreibung der Aktion.

Die eingereichten Unterlagen können nicht zurückgesendet werden.

Tolle Geldpreise gibt es für die Gewinner:

1. Platz: mobil und sicher-Preis in Gold 1.550,00 Euro
2. Platz: mobil und sicher-Preis in Silber 1.050,00 Euro
3. Platz: mobil und sicher-Preis in Bronze 550,00 Euro

„mobil und sicher“ - Sonderpreis Jugendarbeit

Verkehrswachten, die mit einer besonderen Aktion im Bereich der Jugendarbeit oder der Gründung einer

Jugendgruppe hervorgetreten sind, können sich für den Sonderpreis bewerben. Dieser Preis ist mit 500,00 Euro prämiert.

Einsendeschluss für beide Preise:

15. Januar 2019

Die Unterlagen sind einzureichen per E-Mail an: mobilundsicher@t-online.de oder per Post an:

Redaktion „mobil und sicher“

(Kennwort: „mobil und sicher“-Preis)

Bernard-Eyberg-Straße 60

51427 Bergisch Gladbach

Der Stifter der Preise ist die Verlag Schmidt-Römhild GmbH & co. KG, wo das Verkehrswachtmagazin seit 1994 verlegt wird. Die Preisverleihung findet am 24. Mai 2019 beim Gesellschaftsabend der Deutschen Verkehrswacht e.V. in Bremen im Rahmen der Jahreshauptversammlung statt. Viel Glück, Erfolg und gutes Gelingen!

Hellwach hinter dem Steuer durch die dunkle Jahreszeit

Autofahrende sollten bei ersten Anzeichen eine Pause einlegen.

Mit Beginn der dunklen Jahreszeit fühlen sich viele Menschen oft müde und laufen somit Gefahr, am Steuer einzuschlafen. Laut einer Kantar-EMNID-Umfrage des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR) im Rahmen der Kampagne „Vorsicht Sekundenschlaf!“ ist jeder vierte Pkw-Fahrende schon einmal am Steuer eingeschlafen. Dies kann für alle Beteiligten tödlich enden.

Auswirkungen der dunklen Jahreszeit

Die kürzeren und dunkleren Tage bedingen nicht nur einen erhöhten Melatoninspiegel und damit ein vermehrtes Müdigkeitsempfinden, sondern beeinträchtigen auch die Sinne und beeinflussen so die Fahrtüchtigkeit. Das Risiko am Steuer einzuschlafen steigt. Wer sich morgens unausgeschlafen fühlt, sollte daher wenn möglich, lieber noch einmal die Augen zu machen oder abwech-

selnd heiß und kalt duschen. Wer sich nachmittags müde fühlt, dem hilft ein kurzer Spaziergang an der frischen Luft. Das macht wieder aktiv und gute Laune.

Tipps bei akuter Müdigkeit

Autofahrende sollten erste Signale ihres Körpers ernst nehmen. Wer plötzlich schwere Augenlider verspürt, sollte nicht glauben, diese durch vermeintliche Tricks wie ein offenes Fenster oder angeschaltetes Innenlicht vertreiben zu können. „Müdigkeit lässt sich nicht einfach an- und ausschalten und so kompensieren“, warnt DVR-Hauptgeschäftsführer Christian Kellner. Die einzig wirksame Maßnahme ist eine Pause. Ein Kurzschlaf von zehn bis 20 Minuten macht wieder wach und erhöht die Konzentration. Der Kurzschlaf sollte maximal 20 Minuten umfassen. Denn je länger der Kurzschlaf, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass während dessen das REM-Stadium (REM = Rapid Eye Movement) eintritt und die kurze Aus-

zeit nicht mehr erholsam erlebt wird. Der REM-Schlaf gehört zu einem gesunden Schlaf und bildet das letzte der vier Schlaf-Stadien. „REM-Schlaf am Tage kann lust- und antriebslos machen und damit der gewünschten Wirkung eines Kurzschlafs entgegenwirken“, so Weeß.

Quelle: DVR

INFORMATION AM RANDE

> Vorsicht bei der Einnahme von Grippemedikamenten

Ein Grippekranker fährt annähernd so schlecht Auto wie ein Betrunkener. Zu diesem Ergebnis kommt der TÜV Süd, der sich auf Erkenntnisse der Wissenschaft bezieht: Wie die Deutsche Lungenstiftung herausfand, wird durch die Erkrankung die Reaktionszeit im Straßenverkehr um bis zu elf Prozent verzögert. Kranke Autofahrer sollten sich außerdem immer darüber bewusst sein, dass ein Unfall unter Medikamenteneinfluss strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen könne. (ts)

Quelle: Fahrschule Online

VERKEHRSWACHTEN AKTIV

Verkehrswacht München e.V.

200 Fahrradhelmen an Grundschulen in München

Mit einer Spende von 1.000 Fahrradhelmen unterstützt der mittelständische Versicherungsmakler MARTENS & PRAHL die Verkehrssicherheitsarbeit der Deutschen Verkehrswacht (DVW). Die Helme sind für Kinder bestimmt und werden in Hamburg, Köln, Berlin, München und Hannover in Grundschulen und Jugendverkehrsschulen bei der Radfahrausbildung eingesetzt. Für die Landeshauptstadt München wurden insgesamt 200 Fahrradhelme gespendet. Schülerinnen und Schüler der Grundschule Eduard-Spranger-Straße erhielten am 10. Oktober 2018 Fahrradhelme von der Verkehrswacht München und der Landesverkehrswacht Bayern. Auch Schülerinnen und Schüler der Grundschule Gustl-Bayrhammer-Straße und der Grundschule an der Balanstraße erhielten Fahrradhelme.

Das Fahrrad ist das erste Verkehrsmittel, mit dem Kinder selbständig am Straßenverkehr teilnehmen. Dass Kinder sicher Radfahren hat daher eine immense Bedeutung für ihre Verkehrssicherheit. Die Verkehrswacht hat aus diesem Grund mehrere Konzepte für die Mobilitäts-erziehung von Kindern entwickelt; Kernstück ist die Radfahrausbildung in der Grundschule. „Etwa im Alter von 9 bis 10 Jahren nehmen Kinder den Straßenverkehr differenzierter wahr. Sie können noch nicht Geschwindigkeiten sicher abschätzen, jedoch in vielen Situationen schon richtig reagieren. Die schulische Radfahrausbildung unterstützt sie dabei“, so Staatsminister Dr. Florian Herrmann (Präsident der Landesverkehrswacht Bayern e.V.). Zur Sicherheit beim Radfahren gehört auch der passive Schutz, hier insbesondere der Fahrradhelm. Bei der Radfahrausbildung ist er Pflicht, doch was machen Kinder, die keinen Helm haben? Eltern in sozialen Brennpunkten oder aus Krisenländern migrierte Erwachsene haben wenig Geld zur Verfügung, um

ihren Kindern einen Helm zu kaufen. Hier greift das Sponsoring von MARTENS & PRAHL. Staatsminister Dr. Florian Herrmann und Andrea



v.l. n.r.: Reiner Müller (1st Asset - Partner von Martens & Prah), Rektorin Ursula Rester, Staatsminister Dr. Florian Herrmann, Anita Fürstenberger (Schule), Christine Metzger (Schule), Andrea Francesco Degrandi (Verkehrswacht München), EPHK Florian Mayer (Leiter Verkehrspolizeiinspektion München)

Francesco Degrandi (Vorstandsmitglied der Verkehrswacht München) bedankten sich beim Sponsor für die großzügige Unterstützung.

„Wir freuen uns, dass wir mit unserer Spende helfen können“, so Reiner Müller, Partner bei MARTENS & PRAHL. „Unser Unternehmensmotto lautet -sicher sein-, und damit treffen wir auch den Kern der Verkehrswachtsarbeit. Mit ihren unfallpräventiven und verkehrserzieherischen Aufgaben passt die Deutsche Verkehrswacht sehr gut zu uns, denn in unserem beruflichen Alltag sind wir leider oft mit Unfallfolgen konfrontiert“.

Die Akzeptanz von Fahrradhelmen

entwickelt sich in Deutschland positiv. Laut Bundesanstalt für Straßenwesen (BaSt) trugen im letzten Jahr insgesamt 19 Prozent der Fahrradfahrer einen Kopfschutz. Erfreulich ist die Quote bei Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren. Mehr als zwei Drittel

von ihnen steigen nicht ohne Helm aufs Rad. Im Alter von elf bis sechzehn Jahren ist es weiterhin nur etwa jeder Dritte. Leider fehlt häufig das elterliche Vorbild.

Die Radfahrausbildung in der Grundschule hat im Stundenplan der dritten und vierten Jahrgangsstufen einen festen Platz. Rund 98 Prozent aller Schülerinnen und Schüler in Bayern nehmen daran teil und entwickeln dabei mehr Verhaltenssicherheit auch in komplexen Verkehrssituationen und lernen Verkehrsregeln. Die Radfahrausbildung ist eine der wichtigsten Ergänzungen der elterlichen Verkehrserziehung.

Kreisverkehrswacht Kitzingen e.V.

Mitgliederversammlung

Am 17.07.2018 fand in Kitzingen die Jahresmitgliederversammlung der Verkehrswacht Kitzingen statt. Nachdem der Vorsitzende Herr Dr. Konrad

die Mitgliederversammlung eröffnet und die Mitglieder begrüßt hatte, stand die Neufassung der Satzung auf der Tagesordnung. Dies wurde bei der



v.l. n.r.: stellv. Vorsitzender Harald Hufnagel, Geschäftsführer Stephan Friedlein, Vorsitzender Bernhard Bätz, Schatzmeister Peter Dietl, stellv. Vorsitzende Susanne Kilian, Schriftführer Werner Kraiß, Foto: Haass

Prüfung durch die Landesverkehrswacht angeregt, da die vorhandene Satzung aus dem Jahre 1971 stammte und nicht mehr auf dem aktuellen Stand war. Die neue Satzung wurde ohne Gegenstimmen beschlossen und kann somit dem Vereinsregister zur Eintragung vorgelegt werden. Im Anschluss folgten die Tätigkeitsberichte des Vorsitzenden, des Schatzmeisters, der Kassenprüfer und der Referenten. Nach der Entlastung des Vorstandes standen Neuwahlen an. Diese wurde durch den stellvertretenden Landrat und Mitglied der Verkehrswacht Robert Finster geleitet. Da der Vorsitzende Dr. Walter Konrad, seine Stellvertreter Edgar Schmidt und Harald Hoffmann sowie der Schatzmeister Hans Ott nicht mehr zur Verfügung standen, kam es zu einem umfangreichen Führungswechsel. Als neuer Vorsitzender wurde Bernhard Bätz und zu seinen Vertretern Susanne Kilian und Harald Hufnagel gewählt. Das Amt des Schatzmeisters über-

nimmt künftig Peter Dietl. In ihren Ämtern wurden Stephan Friedlein als Geschäftsführer und Werner Kraiß als Schriftführer durch ihre Wiederwahl bestätigt. Der erweiterte Vorstand wird künftig durch die Beisitzer Norbert Müller, Alfons Saugel und Matthias Ringelmann und die Kassenprüfer

Hans Ott und Joachim Lott gebildet. Der scheidende Vorsitzende Dr. Walter Konrad wurde durch die Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden gewählt und somit sein persönliches Engagement für die Verkehrswacht Kitzingen gewürdigt. Seit mehr als 30 Jahren war Hans Ott Schatzmeister und Mitglied des Vorstandes, er verrichtete seine Arbeit stets vorausschauend, zuverlässig und sehr sorgfältig wie der scheidende Vorsitzende Dr. Konrad in seiner Laudatio erörterte. Zur Anerkennung seiner geleisteten Tätigkeit wurde Hans Ott zum Ehrenmitglied ernannt. Für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr persönliches Engagement für die Verkehrssicherheit wurden Robert Finster, Karl Fuchs, Hermann Greulich, Walter Hahn, Erich Horn, Fritz Keßelring, Otto Rau, Siegfried Wanzek, Karl Loschky, Bernhard Schmitt, Helmut Erbshäuser, K. Ottmar Schmitt, Herrmann Wirsching und Ludwig Hölzlberger geehrt.

Quelle Text: KVV Kitzingen, Fotos: Haass



Die geehrten Mitglieder umrahmen den Ehrenvorsitzende Dr. Walter Konrad (8 v.l.) und Ehrenmitglied Johann Ott (9 v.l.). Foto: Haass

Kreisverkehrswacht Neumarkt e.V.

Institutionen werben für lebensrettenden Lichttest

Seit über 60 Jahren gibt es alljährlich im Oktober den kostenlosen Lichttest für Kraftfahrzeuge aller Art. Der dringende Appell zum Vorfahren in eine Werkstatt oder zum TÜV oder zur DEKRA kam von der KVV Neumarkt, vertreten durch Petra Traboulsi,

Erwin März und Siegfried Wohlmann, der Polizei in Anwesenheit von PHK Richard Löhner, dem Leiter der Zulassungsstelle, Christian Mader, dem TÜV-Leiter Johannes Bogner und von Birgit Englmann, kommissarische Geschäftsführerin der Kreishandwer-

kerschaft, in deren Räumen die „Beleuchtungsaktion 2018“ mit vielen Informationen stattfand.

Bundesweit initiieren diese Aktion die Deutsche Verkehrswacht und der Zentralverband des Kraftfahrzeughandwerks. Sorgen bereiten den Verantwortlichen teils große Nachlässigkeit auch bei Traktoren samt Anhänger. In der Vergangenheit gab es relativ viele

Mängelanzeigen, die je nach Situation unterschiedlich gewertet würden. Dringender Handlungsbedarf besteht übrigens auch und gerade bei den Radfahrern angesichts nicht eingeschalteter Beleuchtung in Dämmerung und Dunkelheit. Blicke zu hoffen, so alle Gesprächsteilnehmer unisono, dass möglichst viele Verkehrsteilnehmer mit Rad und Kraftfahrzeug von

dem sicherheitsrelevanten Angebot Gebrauch machen. Wichtig zu wissen: Ein eigenhändiger Wechsel der Leuchten ist bei den neueren Fahrzeugen durch Laien nicht möglich und sogar gefährlich. Und: Reflektoren an der Kleidung von Radfahrern erhöhen die Sicherheit.

Bericht: Siegfried Wohlmann



Lichttest schafft Sicherheit

Nicht schlecht staunten die Passanten, Auto- und Radfahrer am Montagnachmittag, als am Ende des Oberen Marktes Polizeibeamte und Mitglieder der VerkehrsWacht sie zum Halten baten. Anlass war eine gemeinsame Aktion mit dem Ziel, die Be-

leuchtung zu prüfen. Eine funktionierende Beleuchtung konnten nicht alle vorweisen. Auffällig waren die Radfahrer, von denen nicht wenige ganz ohne Beleuchtungsinstrumente und rückstrahlende Elemente fuhren. Aus Gründen des Gesehenwerdens emp-



fahlen die „Prüfer“, an der Spitze Polizeidirektor Michael Danninger und Hermann Pfeifer sowie Petra Traboulsi als Vorsitzende der KVW Neumarkt reflektierende Kleidung, gerade in der düsteren Herbst- und nahenden Winterzeit. Sehr viele waren ohne Helm unterwegs, was einer hohen Gefährdung gleichkommt.

Ein Lichttest ist eigentlich unabdingbar. Gutes Licht am Auto oder beim Radfahren reicht jedoch nicht aus, wie die Kontrolleure meinten, genauso wichtig sei ein regelmäßiger Sehtest, denn jeder zweite Fahrer sieht nicht ausreichend.

Die Appelle machten doch auf nahezu alle kontrollierten Verkehrsteilnehmer einen nachhaltigen Eindruck. Eine Zahl zum Nachdenken: 2017 war die Beleuchtung bei 32,7 Prozent der überprüften Fahrzeuge fehlerhaft, so Pfeifer.

Quelle: KVW Neumarkt

Gebietsverkehrswacht Marktheidenfeld e.V.

Ehrung der Elternlotsen

Im Rahmen der Aktion „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“ wurden am 08.09.18 die Elternlotsen für ihre ehrenamtliche Arbeit vom Geschäftsführer der GVW Marktheidenfeld geehrt.

Die Verantwortlichen Elternlotsen der einzelnen Ortschaften folgten mit ihren Kindern gerne der Einladung. Insgesamt 41 Elternlotsen wurden

im Bereich der GVW Marktheidenfeld ausgebildet und leisten täglich ihren Dienst. Dafür erhielten alle einen Einkaufsgutschein der Stadt Markt-

heidenfeld, gesponsert von der GVW Marktheidenfeld. Die Lotsen wurden von den Kollegen der JVS Karlstadt und JVS Lohr ausgebildet.

Quelle: GVW Marktheidenfeld, Foto: Steffen Schreck, freier Journalist

Neben den Elternlotsen mit ihren Kindern v.li.: Winfried Gehrig, JVS Karlstadt, Winfried Rabenstein, VPI Biebelried, vierte v. li. stehend: Bettina Freudenberger, GVW Marktheidenfeld, ganz rechts: Helmut Freudenberger, GVW Marktheidenfeld



Kreisverkehrswacht Kronach e.V.

Fahrsicherheitstraining der Fa. Schneider (NP+FT)

Sie schwankten anfangs zwischen Bammel und Tiefenentspannung. Die 25 Auszubildenden, die mehr oder weniger aufgeregt am Steuer ihres Wagens sitzen, sind alle im dritten Lehrjahr bei der Dr. Schneider Unternehmensgruppe. Sie fahren aber nicht einfach nur spazieren, sondern absolvieren ein Fahrsicherheitstraining. Ziel des Ganzen: Junge Leute ein Stück weit in die „Verkehrswirklichkeit“ zu holen. Sie sollten lernen, ihr Fahrzeug auch in extremen Situationen sicher zu beherrschen. Stefanie Dietzel, Leiterin der Dr. Schneider Academy: „Wir



wollten etwas außerhalb des üblichen Standards anbieten und fanden, ein Fahrsicherheitstraining sei eine super Idee. Unsere Mitarbeiter sind das Herz-

stück der Firma. Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen.“ Angestoßen hatte das Ganze Roland Pyka, der Vorsitzende der Kronacher Kreisverkehrswacht. Er „tourte“ mit dem Programm „Könnern durch Erfahrung“ durch die Firmen im Landkreis. Mit Unterstützung von Fahrlehrern bietet er nicht nur eine Praxiseinheit, sondern transportiert auch theoretisches Wissen. An dieser Stelle kam Moderator Wolfgang Harthan ins Spiel. Er schaffte mühelos den Balanceakt zwischen der Vermittlung von ernsthaften Inhalten und einem lockeren Umgangston. Zur Veranschaulichung diente unter anderem ein „Reifenplatzer“. Harthan: „Da müsst ihr euch überraschen lassen, was das Auto so macht.“ Natürlich war dieser Satz nicht ganz ernst gemeint, denn der Profi wusste genau, wie man im Idealfall reagieren sollte. Und er ging nicht nur auf die unterschiedliche Beschaffenheit der Straßen ein, sondern lenkte die Aufmerksamkeit auch auf die anderen Verkehrsteilnehmer. „Gerade Kinder oder ältere Menschen muss man im Auge behalten. Und gebt Hilfsbedürftigen bitte eine Chance.“ Lenkt mit den Augen, das hilft, eine Gefahr zu erkennen.“

Fliehkräfte begannen am zweiten Tag des Fahrtrainings auch in der Praxis zu wirken. Ein Parcours mit unterschiedlichen Aufgaben forderte die volle Aufmerksamkeit der Azubis. Slalom fahren, unfallfrei durch eine Engstelle bugsieren, einem Hindernis ausweichen, auf nassem Straßenbelag eine Vollbremsung hinlegen, kreiseln. Keine einfachen Aufgaben, aber die 19-jährige Sophia meinte: „Das ist zwar ungewohnt und ich habe Bammel vor dem nassen Straßenbelag, aber es macht auch Spaß.“ Auch der 21-jährige Rudolf, der mit großem Respekt in den Parcours gestartet war, fand schließlich Gefallen am Training. „Ich fahre zwar schon länger Auto, aber auf einem Übungsplatz ist das halt immer noch etwas anderes.“ Tiefenentspannt dagegen war Kai (18) und auch der gleichaltrige Julian hatte keine mentalen Probleme. Mit Respekt ging die 18-jährige Elina an den Start. „Das ist für mich eine ganz neue Erfahrung, aber ich werde bei jeder Runde schneller und auch sicherer.“ Ein wachsames Auge auf die Jugendlichen warfen die Fahrlehrer Georg Bayer und Udo Janke. Sie gaben Feedbacks, Tipps und Kommentare zum Fahrverhalten und zeigten, wie es richtig geht.

Quelle: Maria Löffler

Kreisverkehrswacht Ostallgäu e.V.

40 Jahre Verkehrshelfer in und um Marktoberdorf

Seit 40 Jahren sorgen Verkehrshelferinnen und Verkehrshelfer in Marktoberdorf und dem mittleren Landkreis Ostallgäu (Altlandkreis Marktoberdorf) erfolgreich dafür, dass Kinder sicher zur Schule und wieder nach Hause kommen. In einer Feierstunde am 12. Oktober 2018 erinnerte der Vorsitzende der KVV, Norbert Schwarzwald an die Anfänge des Schulweghelferdienstes. Damals organisierten fünf Frauen einen Lotsendienst in der Ostallgäuer Kreisstadt und begleiteten die Kinder sicher über die Straße. Eine Mitbegründerin war Ingrid Menzel, die Frau des 2009 verstorbenen Bezirksvorsitzenden der schwäbischen Verkehrswachten

und ehemaligen Direktors des Amtsgerichts Kaufbeuren Horst Menzel.



Norbert Schwarzwald, Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell, Frau Menzel, Frau Fichtel, stellvertr. Landrat Lars Leveeringhaus (von links)

Frau Menzel ist immer noch als Verkehrshelferin tätig und das seit 40 Jahren! Sie und Frau Rita Fichtl, die auf 30 Jahre Engagement im Dienst der Verkehrssicherheit zurückblickt, wur-

den bei der Veranstaltung besonders geehrt. Zahlreiche weitere Schulweghelferinnen und -helfer erhielten Urkunden für zehn, fünf und vier Jahre Lotsendienst. Bei der Feier im vollbesetzten Foyer des MODEON waren zahlreiche Bürgermeister, unter ihnen Dr. Hell von der Stadt Marktoberdorf, der stellvertretende Landrat Leveringhaus, Schulleiterinnen und Schulleiter aus dem Landkreis Ostallgäu, der Bezirksvorsitzende der Verkehrswachten Schwabens Günter Schön sowie der

Leiter der Polizeiinspektion Marktoberdorf Helmut Maucher und der Verkehrserzieher der örtlichen Polizei Joachim Riedler, anwesend. In Marktoberdorf und dem mittleren Landkreis Ostallgäu sind derzeit 221 Verkehrshelferinnen und -helfer und 142 Aufsichten an Bushaltestellen tätig. Außerdem fahren zur Zeit 182 Schulbuslotsen täglich in den Bussen mit. 545 Ehrenamtliche engagieren sich insgesamt in der Stadt und im Altlandkreis Marktoberdorf.

Norbert Schwarzwald betonte, dass in den 40 Jahren an all den Stellen und Übergängen, an denen Verkehrshelferinnen und -helfer im Einsatz waren, keine Schulwegunfälle passiert sind. Ein Dank gebührt auch der Stadt Marktoberdorf, den Gemeinden, dem Landratsamt Ostallgäu, den Schulen und der örtlichen Polizeidienststelle für die sehr gute Zusammenarbeit im Dienste der Schulwegsicherheit.

Quelle: KVV Ostallgäu, Gerhard Kreis

Kreisverkehrswacht Straubing e.V.

**Fahrsicherheitstraining für Feuerwehrautofahrer nach dem Motto:
„Mit dem großen Auto um die Kurve“**

Die KVV Straubing veranstaltete im April und Oktober vier Fahrsicherheitstrainings auf dem Übungsgelände des Bundeswehrstandortes Feldkirchen/ Mitterharthausen, zu denen die Maschinisten der Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Straubing-Bogen eingeladen waren. Unter Anleitung von DVR-Trainer, Angelo Bozzi konnten die Teilnehmer das Fahren von Feuerwehreinsatzfahrzeugen unter Einsatzbedingungen trainieren. Ein Feuerwehrauto unter Einsatzbedingungen sicher zu führen stellt eine hohe Anforderung an die Fahrer. Auf der Fahrt zum Einsatzort wir-

ken viele Einflüsse auf den Fahrer ein. Nicht nur das Blaulicht und Martinshorn sind eine hohe Stressbelastung. Das unkalkulierbare Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer und oftmals wenig Fahrpraxis auf Großfahrzeugen stellen eine hohe Belastung dar. Zudem lastet die Verantwortung für Fahrzeug und Mannschaft auf den Schultern des Fahrers. Sicher am Unfallort ankommen, ist nicht nur die Devise der Verantwortlichen, sondern auch die der KVV Straubing. Abgestimmt auf die spezifischen Fahrzeugtypen bekamen die Maschinisten zunächst eine theoretische Einführung in die fahrtechnischen Grundlagen.

Nach der praktischen Basis, wie der richtigen Sitzposition oder sicheren Lenktechnik, ging es für die Löschzugfahrer aufs Ganze. Schwierige Fahrbahnzustände wurden vor Ort durch bewässerte Gleitflächen künstlich erzeugt, diese stellten eine echte Herausforderung dar. Die Feuerwehler trainierten unter anderem das optimale Bremsen in Notsituationen, das Ausweichen vor plötzlich auftauchenden Hindernissen sowie Kurvenfahren auf rutschigem Untergrund. Statistiken zeigen, dass Einsatzfahrten 17 Mal gefährlicher sind als normale Fahrten und daher viel Übung benötigen. Mit dem Fahrsicherheitstraining will die KVV Straubing dazu beitragen, dass die ehrenamtlich tätigen Feuerwehler gesund und sicher am Einsatzort ankommen. Bei den Fahrsicherheitstrainings werden Einsatzsituationen nachgespielt, wobei die Teilnehmer dabei ihr eigenes Einsatzfahrzeug lenken, um ein Gefühl für Grenzbereiche der Physik und einen Einblick in die technischen Features der modernen Einsatzfahrzeuge zu bekommen.

Besonders aner kennenswert war, dass die Maschinisten ihre Freizeit für diese wertvollen Sicherheitstrainings geopfert haben. Spaß gemacht hatte das gemeinsame Üben aber auch.

Quelle: KVV Straubing



Redaktionsschluss für die Ausgabe 1 / 2019 ist
Freitag, der 18.01.2019

Kreisverkehrswacht Neunburg vorm Wald e.V.

Busunternehmen stehen hinter Schulwegsicherheit

(gke) Eine Aktion der Gebietsverkehrswacht Neunburg vorm Wald brachte alle Busunternehmen zusammen, welche für den Schulbusverkehr der Neunburger Schulen unterwegs sind. Auf Anregung von Busunternehmer Hans Bauer fertigte die Verkehrswacht, vertreten durch Markus Schlegel und Hans Keilhammer, farbige Plakate. Sie zeigen mit den Ampelfarben rot und grün, wie das Einsteigen in den Schulbus richtig funktioniert. Diese Tafeln werden nun in allen Schulbussen an den Einstiegstüren deutlich sichtbar angebracht. Die Busunternehmen Vogl (Pfreimd), Meixner, Maderer und Bauer (Neunburg) sowie Gröbner (Rötz) beteiligten sich an der

Vorstellung der Aktion am Busbahnhof. Mit dabei waren die beiden Schulweghelferinnen Brigitte Reinicke und

Maria Falk. Für die Schulwegsicherheit sind auch die Verkehrslehrer Daniela Fischer (Realschule) und Hans Wutz (Mittelschule) mit der Betreuung der Schüler- und Buslotsen eingebunden.

Quelle: GVW Neunburg v.W. / Foto: GKE



Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg e.V.

Erneuerung des Fahrradbestandes

„Die Jugendverkehrsschule in unserem Landkreis leistet einen sehr wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit unserer Kinder. Zu einer guten Vorbereitung in den Schulen, engagierten Verkehrserzieherinnen und Verkehrserzieher der Polizei, einer modernen und zeitgemäßen Übungsmöglichkeit an den JVS-Plätzen gehört auch eine zeitgemäße Ausstattung“, so der Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Helmut Beck bei der offiziellen Übergabe der neuen Fahrräder für die Jugendverkehrsschule am Standort Aichach. Mit einer konzentrierten Aktion konnte erreicht werden, dass den Viertklässlern 24 nagelneue Fahrräder für die Ausbildung zur Verfügung

stehen. Dank des Polizeipräsidiums Schwaben Nord, der Stadt Aichach mit den beteiligten Städten, Märkten, Gemeinden in Einzugsbereich der Polizeiinspektion Aichach, dem Landkreis sowie der Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg und der Unterstützung des Sponsors Sparkasse Aichach-Schrobenhausen konnte jetzt der gesamte Radl-Fuhrpark der JVS in Aichach ausgetauscht werden, nachdem die Verkehrswacht kürzlich noch weitere sechs Fahrräder bereitstellte. Wir freuen uns mit den Kindern, so die Reaktion der engagierten Verkehrserzieherinnen Carola Honisch (PI Aichach) und Manuela Haack (PI Friedberg), die jährlich rund

1200 Schülerinnen und Schüler im Landkreis ausbilden. Seit Einführung der Jugendverkehrsschule im Wittelsbacher Land im Jahre 1976 ist die Kreisverkehrswacht ein verlässlicher Partner, so KVV-Vorsitzender Helmut Beck, dem, ebenso wie seinem Stellvertreter Manfred Losinger, eine optimale Beschulungsmöglichkeit sehr am Herzen liegt, so war für die Kreisverkehrswacht eine weitere Unterstützung keine Frage. Auch Polizeipräsident Michael Schwald stellte die Bedeutung der Fahrradausbildung heraus und dankte allen, dem Landrat Dr. Klaus Metzger, Bürgermeister Klaus Habermann, dem Vorstand der Sparkasse Aichach-Schrobenhausen Rainer Wörz und der Kreisverkehrswacht für die Unterstützung, in die sich auch das Polizeipräsidium Schwaben Nord mit eingliedert und mit den Verkehrserzieherinnen auch einen wichtigen Ausbildungsbeitrag in den Jugendverkehrsschulen leistet.

Text: KVV Aichach, Foto: Hannes Beck



v.l. Verkehrserzieherin Carola Honisch, KVV-Vorsitzenden Helmut Beck, Spk-Vorstand Rainer Wörz, Landrat Dr. Klaus Metzger, Verkehrserzieherin Manuela Haack, PI-Leiter Erich Weberstetter, Polizeipräsident Michael Schwald, Aichachs Bürgermeister Klaus Habermann, Stv. Landrat und Stv. KVV-Vorsitzender Manfred Losinger

Kreisverkehrswacht Freyung-Grafenau e.V.

Sicher unterwegs - erfahren, fair und aktiv

Dieses Projekt hat derzeit mehrere Inhalte. So bietet die KVV Freyung-Grafenau Senioren einen interessanten Vortrag an, in dem zum Beispiel rechtliche Neuerungen der letzten Jahrzehnte oder für Senioren interessante



Moderator Jo Winderl mit den Teilnehmern (Frau Moos dritte v. r.)

Fahrerassistenzsysteme erläutert werden.

Ein weiterer Teil des Programms sind Fahrsicherheitstrainings „Sicher am Lenkrad“. Senioren im Straßenverkehr verfügen über einen reichen Erfahrungsschatz im Straßenverkehr. Doch im Laufe der Jahre treten körperliche Defizite auf, die die Fahrsicherheit beeinträchtigen können. Mit dem Fahrsicherheitstraining will die Kreisverkehrswacht den Senioren helfen, Defizite zu erkennen, nach

Möglichkeiten zu bewältigen und durch richtiges Verhalten oder Technik auszugleichen. Auf Wunsch der Teilnehmer kann im erweiterten Programm „Fit im Auto“ auch noch eine Fahrt mit einem Fahrlehrer im normalen Straßenverkehr hinzugefügt werden. Das Fahrsicherheitstraining wird mit einem Zeitrahmen von ca. 3 - 4 Stunden bei der Bundeswehr in Freyung auf dem großen Exerzierplatz durchgeführt. Verantwortlich geleitet werden sie von den Moderatoren Jo Winderl aus Passau (früher Fahrsicherheitstrainer der ostbayerischen Polizei) und dem Waldkirchner Fahrlehrer Gerhard Küblbeck. Am Freitag, 19.10.2018 hat die Seniorenbeauftragte der Gemeinde Neureichenau Anita Moos einen Nachmittags-termin für Senioren der Gemeinde organisiert. Die älteste Teilnehmerin war dabei 82 Jahre alt. Anita Moos hält es für wichtig, allen Senioren Mut zu machen, an diesen Trainings teilzunehmen. Sie hat nun bereits zum zweiten Mal ein Training organisiert und kann feststellen: „Die Teilnehmer gewinnen enorm an Selbstvertrauen im Auto. Ein großer Vorteil des Trainings ist zudem das Gruppenerlebnis und die Freude am eigenen Leistungsvermögen und dem zunehmenden guten Gelingen der Übungen. Wichtig ist mir auch, dass die Teilnahme völlig

unverbindlich ist und niemand Konsequenzen für seine Fahreignung zu fürchten hat. Ich bin sicher, dass das Training hilft, so lange wie möglich fit im Auto zu bleiben.“

Die Teilnehmerin Wilma Hager, 77 Jahre, aus Altreichenau, sagte: „Ich bin jetzt 50 Jahre aktiv als Fahrerin unterwegs und habe noch keinen Unfall selbst verschuldet. Mein Mann ist im Januar gestorben und nun bin ich noch mehr auf das eigene Fahren angewiesen. Mit hat das Training die Bestätigung gegeben, dass ich noch ganz sicher mit dem Auto unterwegs bin. Erwin Mauritz, 76 Jahre, aus Frauenberg, nahm als Beifahrer teil. Seit einer Erkrankung verzichtet er auf das Autofahren, am Steuer beim Training sitzt seine Lebensgefährtin Gisela Biebl (73 Jahre). Sie sagte: Ich weiß jetzt auf jeden Fall besser, wie mein Auto funktioniert. Und das Training hat zudem noch viel Spaß gemacht!!!“ Die Verkehrswacht wird die Trainings mit dem beginnenden Winter für die kalte Jahreszeit beschließen, neue Termine wird es wieder ab März 2019 geben. Sie werden u. a. auf der Internetseite der Kreisverkehrswacht www.kreisverkehrswacht-freyung-grafenau.de veröffentlicht. Der Vorsitzende der KVV, Herr Obermüller würde sich freuen, wenn noch viele Seniorenbeauftragte das Angebot für die Senioren ihrer Kommune annehmen könnten und steht jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Quelle: KVV Freyung-Grafenau

Kreisverkehrswacht Mainburg e.V.

Aktion „Toter Winkel“

Am 13.11.18 veranstaltete die Verkehrswacht Mainburg die Aktion „Toter Winkel“ an der Grundschule in Aiglsbach. Schulleiterin Frau Karina Lindner konnte hierbei Peter Zehentmeier von der Verkehrswacht Mainburg, als Moderator recht herzlich begrüßen und betonte gleichzeitig die Notwendigkeit dieses Unterrichtes. Zehentmeier erklärte den zweiten-, dritten und-vierten Klassen mit Hilfe eines Schulbusses die Gefahren des „Toten Winkels“, welcher praxisnah von ihm erläutert wurde. Die Kinder

wurden hierbei insbesondere über die Gefahren eines nach rechts abbiegenden Busses oder Lkws sensibili-

siert. Das Gelernte wurde am Schluss mit Rollenspielen gefestigt. Am Ende durfte sich jedes Kind einmal hinter das Steuer des Busses setzen um am eigenen Leib zu verspüren, wie wenig ein Busfahrer auf der rechte Seite des



Busses sieht und dass im „Toten Winkel“ auf der rechten Busseite eine ganze Schulklasse für den Fahrer „unsichtbar“ wird.

Die Aktion wurde mit einem Lehrfilm von der Landesverkehrswacht Bayern abgerundet. Die beliebte Veranstaltung wird den Schulen im Landkreis

Kelheim und Teilen der umliegenden Landkreise nun schon im 8. Jahr angeboten

Quelle: KVW Mainburg

Fahrtraining Senioren

Am 23.09.18 veranstaltete die Verkehrswacht Mainburg für heuer ihr letztes Fahrsicherheitstraining für Senioren. Geschäftsführer Peter Zehentmeier konnte in der Stadthalle 17 interessierte Teilnehmer begrüßen. Ein besonderer Gruß galt Herrn Georg Anthofer, Optikermeister aus Main-

burg, welcher die Veranstaltung mit einem kostenlosen Sehtest bereicherte. Nachdem Moderatorin Elisabeth Stadler über verkehrsrechtliche Angelegenheiten, wie z. B. richtiges Verhalten am Kreisverkehr, an einer Bushaltestelle oder in einer Spielstraße referierte wurden die Teilnehmer

mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Anschließend fuhr man gemeinsam auf dem Großparkplatz der Firma Wolf, wo die Fahrsicherheitstrainer der Verkehrswacht Stefan Arnold und Josef Berger zusammen mit Elisabeth Stadler verschiedene Fahrübungen mit den Teilnehmern absolvierten. Wie z. B. eine Vollbremsung aus geringer Geschwindigkeit, verschiedene Arten des Einparkens, Wenden auf engen Raum oder einem Slalomparcour. Auch Schirmherr und Bürgermeister Josef Reiser begrüßte die Teilnehmer persönlich. Er sieht in den Fahrsicherheitstrainings der Verkehrswacht Mainburg, einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Peter Zehentmeier bekam ausnahmslos positives Feedback zu hören und sicherte zu, im kommenden Jahr den reiferen Verkehrsteilnehmern wieder mehrere Fahrsicherheitstrainings anzubieten.



Kreisverkehrswacht Kaufbeuren e.V.

Verdiente Kraftfahrer geehrt

Am 08.11.2018 überreichte der Vorsitzende der Kreisverkehrswacht, Helmut Folter, zusammen mit Oberbürgermeister Stefan Bosse Urkunden und Abzeichen der Deutschen Verkehrswacht an 12 Damen und Herren, die gemeinsam 536 Jahre und Abertausende von Kilometern gefahren sind und sich stets vorbildlich im Straßenverkehr verhalten haben. Der Vorsitzende der KVW betonte, dass die Auszeichnung als

Anerkennung für vorbildliches Verhalten im Straßenverkehr, insbesondere gegenüber der „jungen Fahrergruppe“ spricht den 18 - 24-jährigen gelten sollte, denn die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht“. Außerdem sei es für die Ausgezeichneten auch eine besondere Leistung, mit 50, 60 oder mehr Jahren noch im Besitz einer Fahrerlaubnis zu sein, ohne jemals negativ

aufgefallen zu sein. In erster Linie sei es der Mensch, der darüber entscheidet, ob im Straßenverkehr alles glatt läuft. Durch verkehrsgerechtes Verhalten könne man Leib und Leben sowie Sachwerte schützen. „Das haben Sie in vorbildlicher Weise getan“, so Folter. Ausgezeichnet wurden für 10 Jahre Berufskraftfahrer Barbara Scholz und Petra Werschull (Kaufbeuren), für 20 Jahre Berufskraftfahrer Iris Lind-Eklöh (Germaringen) und für 30 Jahre Berufskraftfahrer Klaus Kratzert (Kaufbeuren), für 30 Jahre bewährte Kraftfahrer Petra Werschull (Kaufbeuren), Jens Große und Iris Lind-Eklöh (Germaringen) sowie Bettina Lukes (Germaringen, nicht im Bild), für 40 Jahre bewährte Kraftfahrer Joachim Meirich und Barbara Scholz (Kaufbeuren), für 50 Jahre bewährte Kraftfahrer Franz Janser, Klaus Kratzert, Heidemarie und Herbert Lachenmayer, Ernestine Ostermeier und Helga Zwirner (alle Kaufbeuren).

Quelle: KVW Kaufbeuren





*Frohe Weihnachten
und ein sicheres neues Jahr!*



Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Treue und wünschen Ihnen und Ihren Liebsten eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten und vor allem sicheren Rutsch in das Jahr 2019. Wir freuen uns schon, Sie auch im neuen Jahr mit spannenden Produktneuheiten versorgen zu dürfen!

Ihr Verlag Heinrich Vogel



Verlag Heinrich Vogel
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Str. 30 | 81549 München

Springer Fachmedien ist Teil der Unternehmensgruppe Springer Nature.
www.springerfachmedien-muenchen.de/agb



VERLAG HEINRICH VOGEL